

Elisabeth Jeggle

Ihre Stimme in Europa



## Infobrief aus Straßburg 14. - 17. April 2014

### Neue Regeln zur effektiveren Seuchenbekämpfung



Quelle: Europäisches Parlament

Nach fast einjährigen Beratungen, Debatten und Diskussionen hat das Europäische Parlament am Dienstag den Bericht zur effektiveren Prävention und Bekämpfung von Tierseuchen angenommen. Es war mein letzter Bericht, den ich als Berichterstatterin meiner EVP-Fraktion betreuen durfte und ich bin sehr glücklich über das

tolle Ergebnis. Ich konnte alle Anliegen meiner Fraktion in der

Abstimmung durchsetzen. Wir haben viele wichtige Punkte verankert.

Zunächst haben wir den Bericht von „Verordnung zur Tiergesundheit“ in „Verordnung zur Prävention und Bekämpfung von Seuchen“ umbenannt, um sein eigentliches Ziel klarer zu machen. Außerdem sollen Mitgliedsstaaten unter gewissen Bedingungen das Recht haben, nationale Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Was mir ebenfalls wichtig war ist ein stärkerer Fokus auf Impfmöglichkeiten der Tiere. Die Wichtigkeit der Antibiotikaresistenz wird ebenso thematisiert, wie das Risiko der Krankheitsübertragung durch streunende Tiere, wie Hunde. Meine Fraktion hatte das Ziel, die Verordnung auf die Bekämpfung von Seuchen zu konzentrieren. Natürlich spielt hier das Tierwohl eine Rolle und wir haben die Verbindung zwischen Tiergesundheit und Tierwohl an vielen Stellen herausgestellt. Dennoch war es mir ein Anliegen, die Verordnung nicht zu überfrachten. Regelungen zum reinen Tierschutz sollten in den dafür vorgesehenen Verordnungen und Richtlinien geregelt werden und gehören nicht in diese Verordnung.

Untenstehend finden Sie meine Abschlussrede zu diesem Bericht im Plenum:

*Herr Präsident, Herr Kommissar, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich spreche zur Verordnung zur Tiergesundheit als Berichterstatterin der EVP, und da gilt mein erster Dank unserer Berichterstatterin, Frau Paulsen.*

*Die Zusammenarbeit war immer konstruktiv, und sie war auch immer zielorientiert. Meiner Fraktion ist es wichtig, die Verordnung schlank zu halten und die Maßnahmen auf das Wesentliche zu konzentrieren, nämlich die Prävention und Bekämpfung von Tierseuchen.*

*Viele Forderungen zum Tierschutz und zum Tierwohl haben keine direkte Verbindung zum Seuchenrisiko und gehören daher nicht in diese Verordnung. Wissenschaftlich belastbaren Erkenntnissen ist Glauben zu schenken, und das wollen wir tun. Aus diesem Grund wird meine Fraktion Änderungsanträge zu Tierschutz in diesem Bericht nicht unterstützen.*

*Auch werden wir eine Ausnahmeregelung zur Kennzeichnung und Registrierung von Schafen und Ziegen nicht mittragen. Die bestehenden Verordnungen zur Registrierung von Nutztieren sollen bestehen bleiben und nicht wie ursprünglich geplant durch diese Verordnung ersetzt werden. Mögliche Einzelausnahmen sind dann in den Verhandlungen zwischen Parlament, Rat und Kommission im Trilog zu erarbeiten.*

*Ich war 2001 als Mitglied des Agrarausschusses nach dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Großbritannien. Ich möchte keinerlei Verantwortung dafür tragen, dass wir ähnliche Probleme noch einmal bekommen. Deshalb müssen mögliche Ausnahmeregelungen sehr sauber und in Hinblick auf das Seuchenrisiko diskutiert werden.*

*Wir haben die folgenden wichtigen Punkte im Bericht verankert: regelmäßige risikobasierte Tierbesuche, verantwortungsvoller Umgang mit Antibiotika. Wir wollen es den Mitgliedstaaten erlauben, unter gewissen Umständen nationale Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Wir konnten die Liste der Tierseuchen und Tierarten als wesentliches Element im Anhang aufnehmen, und das ist uns wichtig. Vorsorgemaßnahmen sollen verstärkt in den Fokus rücken. Streunende Tiere und wildlebende Tiere können ein Risiko für Tier und Mensch darstellen und sie müssen Teil der Seuchenprävention sein.*

*Ich bin zuversichtlich und hoffe, dass diese letzte Wortmeldung für den Agrarausschuss, in dem ich 15 Jahre gearbeitet habe, morgen zu einem guten Abstimmungsergebnis führen wird.*

## **Pollen sind natürlicher Bestandteil von Honig**

Das Europäische Parlament hat sich in einer sehr knappen Abstimmung am Mittwoch dafür ausgesprochen, dass Pollen ein „natürlicher Bestandteil“ von Honig sind und nicht als „Zutat“ bewertet werden soll. Wir haben dieses Thema lange und intensiv diskutiert und ich habe mit vielen Imkern und Imkereiverbänden gesprochen.

Vereinfacht ausgedrückt besteht die Frage darin, ob Honig, der Pollen von beispielsweise genetisch verändertem Raps enthält, als „genetisch verändertes Produkt“ ausgewiesen werden muss. Es gibt in der Europäischen Union einen Schwellenwert, ab dem ein Produkt als genetisch verändert gekennzeichnet werden muss. Da Pollen in Honig nur einen sehr geringen Anteil ausmachen,



Quelle: Europäisches Parlament

wird Honig als Ganzes betrachtet diesen Schwellenwert nie erreichen. Wäre Pollen als „Zutat“ eingestuft worden, so hätte der Honig als genetisch verändert gekennzeichnet werden müssen, wenn nur die Pollen selbst den Schwellenwert für genetische Veränderungen erreicht hätten.

Für mich sind Pollen zwar grundsätzlich „natürliche Bestandteile“ des Honigs, dennoch habe ich am Ende gegen den Bericht gestimmt. Die Gespräche mit den betroffenen Imkern haben mir gezeigt, dass es noch sehr viel Unsicherheit bezüglich dieser Klassifizierung gibt. Ich hätte es vorgezogen, den Vorgang nochmals in Ruhe und mit den Verbänden zu diskutieren, um gemeinsam einen Kompromiss zu finden.

## **Ukraine: Destabilisierung beenden**

Meine abschließende außenpolitische Debatte beleuchtete die aktuelle Lage in der Ukraine und den Druck, den Russland auf die Länder der östlichen Partnerschaft ausübt. Am Mittwoch hielt ich dazu die untenstehende Rede, in der ich insbesondere auf die Verantwortung der EU gegenüber der Region einging.

*Sehr geehrter Herr Präsident, Herr Kommissar, liebe Kolleginnen und Kollegen, die aktuelle Destabilisierung der Ukraine muss entschlossen und mit vereinten Kräften beendet werden.*

*Die EU muss sich für die Versöhnung zwischen den verschiedenen Gruppierungen innerhalb des Landes einsetzen, um die Ukraine zu stärken. Internationale Prinzipien sind absolut zu respektieren; auch von Russland!*

*Die EU und Russland stehen in gegenseitiger Abhängigkeit. Ein kritischer, aber konstruktiver Dialog mit Präsident Putin ist der entscheidende Teil einer Lösung. Die Menschen in der Ukraine sollen ihren eigenen Weg selbst wählen dürfen! Das verdient unsere Unterstützung.*

*Wir haben eine Verantwortung für eine gesellschaftlich und wirtschaftlich stabile Ukraine. Dies geht nicht ohne finanzielle Unterstützung einerseits und ernsthaften politischen Gespräche andererseits.*

*Konstruktive Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der gesamten Region sind der Grundpfeiler einer erfolgversprechenden Zukunftsperspektive unserer östlichen Partnerschaft. Hierbei dürfen wir den Südkaukasus und die Republik Moldau nicht aus den Augen verlieren.*

## **Pakistan muss seine religiösen Minderheiten besser schützen**

Als Mitglied des Menschenrechtsausschusses habe ich mich heute Nachmittag in einer Debatte zur Lage von religiösen Minderheiten in Pakistan endgültig aus dem Straßburger Plenum verabschiedet. Anbei lesen Sie meinen Redebeitrag.

*Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Kommissar, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, die aktuellen Ereignisse und Gerichtsurteile in Pakistan bezüglich Blasphemie verurteile ich scharf.*

*Der Schutz von Minderheiten, insbesondere religiöser Minderheiten, ist eine der wichtigsten Leitlinien unserer EU-Außenpolitik. Verstärkt Christen sind weltweit immer wieder Ziel von Diskriminierungen, Anfeindungen und Bedrohungen. Hier*

*muss sich die EU entschlossen einsetzen. Jegliche Form von Extremismus lehnen wir entschieden ab!*

*Vor allem ein so wichtiges Land wie Pakistan, das sich auch selbst als einflussreiche Regionalmacht versteht, muss bei der Achtung der Menschenrechte und der Rechtstaatlichkeit Vorbild sein.*

*Gerade im Hinblick auf die Situation in Afghanistan kommt Pakistan eine sehr große Verantwortung zu. Nur wenn gemeinsam Radikalismus bekämpft wird und die Bürgerfreiheiten sowie Pluralismus gestärkt werden, wird sich Afghanistan stabilisieren können. Von einem versöhnten Afghanistan wird die gesamte Region langfristig profitieren. Eine versöhnte Großregion Mittelasien könnte strahlendes Vorbild sein und muss unser politisches Ziel werden.*

\*\*\*\*\*

**Ich wähle CDU.**

**Wen Sie wählen, müssen Sie selbst entscheiden, aber denken Sie daran:**

**!!!Am 25. Mai ist Europawahl!!!**

**Europawahl am 25. Mai**



Es ist das letzte Mal, dass ich Ihnen aus der Plenarwoche in Straßburg meinen Bericht über Entscheidungen des Europaparlaments schicke. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an meiner politischen Arbeit und für viele Anregungen, für kritische Begleitung und für oft positive Resonanz in den vergangenen 15 Jahren meiner Mandatszeit.

Ich wünsche mir, dass Sie auch weiter die Europapolitik mit wachem Interesse verfolgen und meinen Nachfolger wohlwollend bei seinem Start unterstützen.



mit herzlichen Grüßen  
Ihre Elisabeth Jeggle

**Elisabeth Jeggle MdEP**

Stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament

**Anschrift Europäisches Parlament**

Europäisches Parlament  
Rue Wiertz – ASP 10E 209  
B-1047 Brüssel

**Tel.** 0032 - 2 - 284 5351

**Fax** 0032 - 2 - 284 9351

[elisabeth.jeggle@europarl.europa.eu](mailto:elisabeth.jeggle@europarl.europa.eu)

**Anschrift Europabüro**

Elisabeth Jeggle  
Bahnhofstr. 8  
D-88250 Weingarten

**Tel.** 0751 - 560 92 530

**Fax** 0751 - 560 92 550

[kontakt@euroeggle.de](mailto:kontakt@euroeggle.de)

**Elisabeth Jeggle,  
Mitglied des Europäischen Parlaments**